Glossar

Active Citizenship
Aktive Staatsbürgerschaft/aktiver Bürgersinn. Die kulturelle, wirtschaftliche, demokratische bzw. soziale Teilhabe von Bürgern an ihrer Gesellschaft und an ihrer Gemeinschaft.

Berufliche Bildung
Bildungspraxis, die auf berufliches Handeln bezogen wird, also beruflich verwertbar ist. Ein besonderer Fall beruflicher Bildung ist die betriebliche Bildung, die unmittelbar auf einen Verwendungskontext in einem bestimmten Betrieb abzielt.

Bildung
Ein eng mit der deutschsprachigen Philosophie verbundener Begriff, der auf die Entfaltung der dem Menschen innewohnenden Formkräfte (Wilhelm v. Humboldt) abhebt. Bildung weist stets über konkrete Verwendungszwecke hinaus auf eine umfassende Entfaltung von Humanität hin. In den meisten europäischen Sprachen gibt es keinen Begriff, der dem Wort „Bildung“ genau entspricht. Deshalb wird Bildung mitunter als Lehnwort verwendet oder, je nach Zusammenhang, z.B. im Englischen mit „learning“ oder „education“ übersetzt.

Bologna-Prozess
Gemeinsame Initiative der für das Hochschulwesen zuständigen Minister in Europa. Diese hat zum Ziel, einen strukturell einheitlichen „Europäischen Hochschulraum“ zu schaffen und Transparenz, Mobilität und Zusammenarbeit im europäischen Hochschulwesen zu fördern. Grundlage des Prozesses ist die 1999 verabschiedete Bologna-Erklärung.

CONFINTEA
Die Conférence Internationale sur l'Education des Adultes wird alle zwölf Jahre von der UNESCO veranstaltet und dient als weltweite Plattform zur Vernetzung und Vertretung der Interessen der Erwachsenenbildung.

Curriculum
Der international gebräuchliche Begriff Curriculum entspricht in etwa dem deutschen Lehrplan, orientiert sich aber weniger an der Aufzählung von Inhalten und umfasst dafür in größerem Umfang auch Hinweise zur Gestaltung eines konkreten Lehr-/Lernprozesses.

ECTS
European Credit Transfer and Accumulation System. 1985 entwickeltes Leistungspunktesystem zur Anerkennung von Studienleistungen im Hochschulbereich innerhalb Europas.

ECVET
European Credit System for Vocational Education and Training. Leistungspunktesystem zur Anerkennung von Lernleistungen im Bereich der beruflichen Bildung in Europa. Seit 2002 in Analogie zum → ECTS entwickelt.

Employability
Beschäftigungsfähigkeit. Die Gesamtheit der Voraussetzungen, die ein Mensch benötigt, um einen Arbeitsplatz zu finden bzw. zu behalten.

Erwachsene Lernende
Erwachsene Lernende im Sinne der Erwachsenenbildung sind Menschen, die weitgehend unabhängig von Bedingungen und Institutionen des Pflichtschulwesens Lernprojekte verfolgen, die sie in rechtlicher und entwicklungsmäßiger Hinsicht zumindest in erheblichem Umfang selbst verantworten können.

Erwachsenenbildung
Zur Erwachsenenbildung zählen alle Bildungsprozesse, die sich in zumindest teilweise formalisierter Weise an erwachsene Lernende richten und von solchen wahrgenommen werden.

ET 2020
Education and Training 2020. Kurzbezeichnung für den auf europäischer Ebene verabschiedeten strategischen Rahmen für bildungspolitische Zusammenarbeit in der Dekade 2010–2020.

EU-Dienstleistungsrichtlinie
Kurzbezeichnung für die 2006 verabschiedete „Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Dienstleistungen im Binnenmarkt“. Die Richtlinie sieht die freie grenzüberschreitende Erbringung von Dienstleistungen innerhalb der Europäischen Union vor.

Europäische Integration
Oberbegriff für das immer stärkere Zusammenwachsen der europäischen Staaten auf ökonomischer, politischer und kultureller Ebene, insbesondere im Rahmen der Europäischen Union.

Europäischer Sozialfonds (ESF)
Förderinstrument der Europäischen Union zur Kofinanzierung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z.B. zur beruflichen Qualifizierung) in den EU-Mitgliedsstaaten.

GATS
General Agreement on Trade in Services – Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen. Seit dem Jahr 2000 unter den Mitgliedsstaaten der Welthandelsorganisation verhandeltes Abkommen über eine Liberalisierung des Dienstleistungsmarktes.

GRUNDTVIG
Innerhalb des →Programms für lebenslanges Lernen der Europäischen Union das Unterprogramm für die nicht-berufsbezogene Erwachsenenbildung. Benannt nach dem dänischen Pfarrer und Begründer der Volkshochschulen Nikolaj Frederik Severin Grundtvig.

Kompetenz
Das Zusammentreffen einer Fähigkeit und der Bereitschaft, diese in bestimmten, zutreffend eingeschätzten Situationen angemessen einzusetzen.

Kompetenzbilanzierung
Mit Kompetenzbilanzierung bezeichnet man die systematische Erfassung und Dokumentation von Kompetenzen, die bei einer Person vorliegen oder angenommen werden.

Kopenhagen-Prozess
Gemeinsame Initiative der Bildungsminister der europäischen Länder, der Europäischen Kommission und der europäischen Sozialpartner mit dem Ziel, die europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu verstärken. Benannt nach der 2002 verabschiedeten Kopenhagener Erklärung.

Lebenslanges Lernen
Im EU-Kontext definiert als alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt. Die Förderung des Lebenslangen Lernens ist seit den 1990er Jahren in Europa wie auch weltweit zur dominierenden bildungspolitischen Leitidee geworden.

LEONARDO DA VINCI
Im Zeitraum 1995–2006 das Förderprogramm der Europäischen Union im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Seit 2007 ein Unterprogramm des →Programms für lebenslanges Lernen.

Lernen
Lernen kann aus pädagogischer Sicht definiert werden als „Veränderung einer Person in ihrer Lebenswelt". Insbesondere im Bereich des Bildungsmonitorings werden Lernformen unterschieden. In der Regel folgt man hier der in Europa üblichen Aufteilung in „formal learning" (das absichtsvolle Lernen zielt innerhalb eines institutionalisierten Bildungssystems auf anerkannte Abschlüsse oder Berechtigungen), „non-formal learning" (bei dem der Aspekt der Berechtigung bzw. des Abschlusses wegfällt) und „informal learning" als Begriff für alle übrigen Formen des Lernens. Anstelle von „learning" wird vielfach auch bei allen drei Begriffen „education" verwendet.

Lissabon-Agenda
Im Jahr 2000 vereinbarte wirtschafts- und sozialpolitische Agenda der Europäischen Union mit dem Ziel, diese bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum in der Welt zu machen. Ihre Fortsetzung ist die im Juni 2010 verabschiedete „Strategie für Beschäftigung und intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, Europa 2020".

Professionalisierung
Prozess, in dem ein Beruf die Merkmale einer Profession annimmt (u.a. hoher Grad an Spezialisierung, gesellschaftliches Prestige, Selbstregulierung durch Berufsverbände, eigene Berufsethik).

Programm für lebenslanges Lernen (PLL)
2007 gestartetes Förderprogramm der Europäischen Union im Bildungsbereich, das die Vorgängerprogramme →SOKRATES und →LEONARDO DA VINCI zusammenfasst. Umfasst verschiedene Unterprogramme zu einzelnen Bildungssektoren, u.a. →GRUNDTVIG für die nicht-berufsbezogene Erwachsenenbildung.

Qualifikation, Qualifikationsrahmen
Im engeren Sinne meint Qualifikation einen Satz von Fähigkeiten, die jemand in einer bestimmten Situation sachgerecht anzuwenden vermag. In einem weiteren Sinne ist mit Qualifikation mitunter auch gemeint, dass jemand über die Berechtigung zu bestimmten Handlungen verfügt (etwa durch Bildungsabschlüsse) und/oder auch in der Lage ist, entsprechende Situationen zu erkennen und bereit ist, die Qualifikation dann zum Einsatz zu bringen (→Kompetenz). Ein Qualifikationsrahmen ist eine Zuordnungshilfe, in der Qualifikationen nach Niveaustufen und Inhaltsbereichen zusammengestellt werden. Auch hier wird die Unterscheidung zwischen Qualifikationen und Kompetenzen nicht immer scharf gezogen.

Selbstgesteuertes Lernen
Unter selbstgesteuertem Lernen versteht man in mikrodidaktischer Hinsicht solche Lernprozesse, bei denen die Lernenden in erheblichem Umfang selbst an der Gestaltung des Lernprozesses (Initiative, Auswahl der Inhalte und Lernressourcen usw.) beteiligt sind. In einem lerntheoretischen Verständnis ist zu ergänzen, dass alle Lernprozesse letztlich auf einer Selbstorganisationsleistung der Lernenden beruhen. In der internationalen pädagogischen Diskussion ist das Paradigma der Selbststeuerung – insbesondere in der Erwachsenenbildung – weitgehend anerkannt.

SOKRATES
Im Zeitraum 1995–2006 das Förderprogramm der Europäischen Union im Bereich der allgemeinen Bildung. Seit 2007 aufgegangen im →Programm für lebenslanges Lernen.

UNESCO
Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization mit Sitz in Paris ist eine selbstständige Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Die UNESCO fördert die Zusammenarbeit zwischen den Völkern in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur mit dem Ziel, so zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit beizutragen.

Weiterbildung
Im Gegensatz zum Begriff der Erwachsenenbildung hebt Weiterbildung auf die Fortsetzung von bereits begonnenen Bildungsbemühungen ab; sie bestimmt Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen also nicht nach biographischen Kriterien, sondern nach ihrer Position in einem individuell realisierten Bildungsprozess. Praktisch überschneiden sich die Begriffe Weiterbildung und Erwachsenenbildung und ihre jeweiligen Übersetzungen im europäischen Kontext sehr oft.